

Komplementärmedizin



Komplementärmedizinische Methoden, besonders die traditionelle chinesische Medizin (TCM) und Homöopathie begleitend zur IVF-Behandlung bzw. davor, erhöhen die Erfolgchancen der künstlichen Befruchtung.

Es gibt dazu reichlich wissenschaftliche Arbeiten, die einen statistisch signifikanten Anstieg der Schwangerschaftsrate nach komplementärmedizinischer Therapie belegen.

Ebenso unterstützend wirken:

- Akupunktur
- Osteopathie
- Orthomolekulare Therapie
- Progressive Muskelentspannung
- Autogenes Training und
- Massagen

Traditionelle chinesische Medizin (TCM)

Gynäkologie und Geburtshilfe haben in der traditionellen chinesischen Medizin, kurz TCM, eine lange Tradition.

Sterilität und ihre Behandlung waren ein wichtiges Thema in der chinesischen Gesellschaft – das ist auch der Grund, warum es zu diesem Problem schon sehr früh Überlieferungen gibt: „Wenn der DU Meridian krank ist, kann die Frau nicht empfangen“ – wusste Huang Di Nei Jing bereits 2000 v. Chr. TCM ist eine Kombination aus Akupunktur, Pharmako-Phytotherapie, Diätik, Manualtherapie und Körperübungen wie Qi Gong und Tai Qi. Es ist die älteste ununterbrochen tradierte Heilmethode, mit der weltweit die meisten Menschen über den längsten Zeitraum hinweg Heilung erfahren haben.

TCM-Wissen findet erfolgreich Anwendung in der Behandlung des unerfüllten Kinderwunsches. Nach vorkonfuzianischer und taoistischer Auffassung gibt es kein Dasein, das für sich allein und isoliert vom Anderen besteht. Für das Wunschbaby-Team gibt es keine isoliert stehende westliche Medizin, die ohne die dynamische wechselseitige Beziehung zu alternativen Heilmethoden auf Dauer erfolgreich bestehen kann.

Am Wunschbaby-Zentrum wird mit großem Erfolg von Fr. Dr. Fischlmaier eine Kombination aus westlicher, symptom-orientierter State of the Art-Therapie und ganzheitlicher, das subjektive Befinden der Frau miteinbeziehender traditioneller chinesischer Medizin angeboten.

Akupunktur

Akupunktur entspannt und erleichtert den Embryotransfer

Kleine Stiche – große Wirkung.

Die Entspannung der Akupunktur steigert nicht nur das Wohlbefinden der Patientinnen. Wie eine am Wunschbaby-Zentrum durchgeführte Studie zeigt, wird dadurch die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft wesentlich gesteigert. 20 Minuten vor und 20 Minuten nach dem Embryo-Transfer wurden die Patientinnen akupunktiert. Dabei wird der Magen/Milz-Pankreas-Meridian angesprochen und dadurch die Durchblutung verbessert. Weiters werden der Leber/Galle-Meridian und der Kreislauf/Sexualität-Meridian sediert und das endokrine System positiv beeinflusst. Die Ergebnisse sprechen für sich: während in der nicht akupunktierten Kontrollgruppe 25 Prozent der Frauen schwanger wurden, lag der Wert bei der akupunktierten Gruppe bei über 42 Prozent.

Auf Wunsch können alle Patientinnen, die in einer IVF-Behandlung sind, eine Akupunktur-Behandlung von Fr. Dr. Fischlmaier, Fr. Dr. Krischker-Hohlagschwandtner oder Fr. Dr. Flich im Wunschbaby-Zentrum bekommen.

Osteopathie – Diagnose und Therapie "aus einer Hand"

– oder besser aus beiden Händen des Therapeuten.

Durch Berührung und gezielte Bewegung der Muskulatur wird die Beweglichkeit des Patienten ebenso verbessert wie seine innere Ausgewogenheit. Bei Rücken- und Gelenkschmerzen ist Osteopathie schon seit längerem eine anerkannte und weit verbreitete alternative Heilmethode. Auch bei der Kinderwunschbehandlung kann sie unterstützend wirken.

Der Begriff stammt aus dem Griechischen:

"Osteon" bedeutet "Knochen" und "pathos" steht für "Krankheit". Die Methode selbst, die die Selbstheilungskräfte des Körpers stimulieren soll, wurde Ende des 19. Jahrhunderts vom amerikanischen Feldarzt Andrew Taylor Stills entwickelt. Sie basiert auf der Tatsache, dass die Körperorgane von der Skelettmuskulatur gestützt und geschützt werden. Bei korrekter Ausrichtung des Gelenks- und Muskelsystems sind demnach auch die Körpergewebe gesund und die Funktion von Kreislauf-, Lymph- und Verdauungssystem intakt. Wird die Skelettmuskulatur jedoch durch Verletzungen, Haltungsfehler, Stress oder psychische Belastungen beeinträchtigt, kommt es zu lokalen Schmerzen oder auch Störungen an wichtigen Organen, dem Kreislauf-, Atem- oder Nervensystem.

Der Osteopath versucht durch verschiedenste Techniken – von sanfter Massage bis zu rascher, ruckartiger Mobilisation – die Knochen- und Gelenksfunktion wiederherzustellen, die Muskeln zu entspannen und den gesunden Rhythmus aller Organe und Flüssigkeiten im Körper wieder in Gang zu setzen. So werden Schmerzen gelindert, die Balance wiederhergestellt und die Selbstheilungskräfte des Organismus aktiviert.

Bei der Behandlung von Kinderwunschpatientinnen achtet der Osteopath besonders auf die gute mechanische Funktion im Becken mit all seinen Gelenken und Organen. Denn schon allein ein Sturz auf das Kreuzbein oder ein Schleudertrauma können das Becken derart beeinträchtigen, dass es zu Zyklusstörungen, Mensesbeschwerden oder sogar zu Infertilität kommt. Erwähnenswert ist im Falle der Unfruchtbarkeit, dass der Eierstock-Eileiter-Gebärmutter-Bereich mit sehr feinen Sensoren ausgestattet ist und bereits bei vermeintlich geringfügigen Einflüssen mit einer Funktionsstörung reagieren kann. Der Osteopath sollte diese Störungen ertasten, mit seinen Händen behandeln und auflösen, soweit es das Gewebe zulässt.

Unsere Partnerin für Osteopathie und CranioSacral-Therapie:

Nina Köck
Bischoffgasse 14
1120 Wien
Tel: 0699/100 893 61

Homöopathie

Gleiches mit Gleichem behandeln

Wenn ein Stoff Beschwerden erzeugt, dann wirkt er in vielfacher Verdünnung gegen die Beschwerden, die er erzeugt – so das Wirkprinzip der Homöopathie. Das Wort kommt aus dem Altgriechischen und setzt sich aus "homoios" = ähnlich und "pathos" = leiden zusammen. Eine Kinderwunschbehandlung ist für viele Paare auch mit Stress verbunden. Homöopathie kann hier echte Erleichterung bewirken. Ein informatives Gespräch mit Experten gibt Aufschluss über die individuellen Möglichkeiten homöopathischer Unterstützung in der Kinderwunschbehandlung.

Die homöopathischen Arzneistoffe regen durch feinste Reize die Selbstheilungskräfte des Organismus an. Dieser Heilungsprozess erstreckt sich dabei über Körper, Geist und Seele. Nicht umsonst wird daher die Homöopathie als Teilgebiet der "Ganzheitsmedizin" bezeichnet. Die Grundstoffe stammen aus der Natur. Vor allem sind es Pflanzen, aber auch tierische Produkte und Mineralien finden Verwendung. Homöopathische Arzneimittel werden in Form von Tabletten, Tropfen, Kügelchen und Pulvern eingenommen. Sie bekommen in Österreichs Apotheken sowohl Fertigpräparate als auch individuelle, nach Ihren Wünschen angefertigte Mittel.

Weitere Informationen bei der Österreichischen Gesellschaft für Homöopathische Medizin:
www.homoeopathie.at

Mit folgenden Homöopathen arbeitet das Wunschbaby-Team zusammen:

Dr. Irina Meisl
Internationales Zentrum für Energiemedizin
Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Homöopathische Medizin
Köstlergasse 4/9
1060 Wien
01/5858219
0676/5615100
E-Mail: irina.meisl@gmx.at

Dr. Peter-Kurt Österreicher
Arzt für Allgemeinmedizin, Lebens- und Sozialberater, NLP-Trainer, EMDR Consultant
ÖÄK-Diplome: Akupunktur, Homöopathie, Psychosoziale Medizin Homotoxikologie und Orthomolekulare Medizin
Hauptplatz 17/C/1
2514 Traiskirchen, PF 23
02252/563333
Fax: 022525633314
E-Mail: office@holosynbiotik.com
www.holosynbiotik.com

Dr. Jutta Steinacher
Homöopathie
Arndtstraße 77/2
1120 Wien
817 24 44

Orthomolekulare Therapie

Im menschlichen Organismus sind eine Reihe natürlicher Substanzen vorhanden. Teils werden sie vom Körper gebildet, großteils müssen sie mit der Nahrung zugeführt werden. Diese Substanzen wie Vitamine, Antioxidantien, Mineralstoffe, Spurenelemente, essentielle, hoch ungesättigte Fettsäuren, Aminosäuren und Enzyme sind für unsere Gesundheit von großer Bedeutung. Stimmt die Konzentration nicht, kann es zu Mangelerscheinungen und in der Folge zu Erkrankungen kommen.

In Zeiten der erhöhten Belastung und der Krankheit reichen die Mengen dieser Substanzen, die wir mit unserer täglichen Nahrung aufnehmen nicht aus (Grundnahrungsmittel haben im Laufe der letzten Jahrzehnte an Nährstoffdichte verloren)! Bei Erkrankungen kann der Bedarf mancher Spurenelemente und Vitamine um bis zum Hundertfachen ansteigen.

Dazu kommt, dass bei vielen Erkrankungen der Darm nicht ausreichend in der Lage ist, die Mikronährstoffe richtig aufzuschlüsseln und so nur ein Teil der zugeführten essentiellen Nährstoffe für den Organismus zur Verfügung steht. Oft verhindert eine Veränderung der Darmflora oder ein Candidabefall (Pilzerkrankung) zusätzlich die Aufnahme dieser wichtigen Nahrungsbestandteile, so dass eine Darmsanierung unumgänglich ist.

Während einer Kinderwunschbehandlung ist es besonders wichtig dafür zu sorgen, dass der Organismus ausreichend mit essentiellen Nährstoffen versorgt ist.

Unsere Partner für orthomolekulare Medizin:

Dr. Peter FERDINAND

Arzt für Allgemeinmedizin, klinisch orthomolekulare Medizin, chronische Erkrankungen & biologische Krebstherapien, Vor- & Nachsorgeuntersuchungen, Risiko- & Hormonprofil & -therapien, Fruchtbarkeitsstörungen, Kinderwunsch, Leistungssport-, Präventiv-, Ganzheits- & Orthomolekularmedizin

ETAScan – Quantenmedizinische Diagnostik, Therapie- und Verlaufskontrolle.

Lendkai 33

8010 Graz

Tel: 0316/674 131

Fax : 0316/674 131-15

Email: info@ordination-dr-ferdinand.at

www.ordination-dr-ferdinand.at

Dr. Peter-Kurt Österreicher

Arzt für Allgemeinmedizin, Lebens- und Sozialberater, NLP-Trainer, EMDR Consultant

ÖÄK-Diplome: Akupunktur, Homöopathie, Psychosoziale Medizin, Homotoxikologie und Orthomolekulare Medizin

Hauptplatz 17/C/1

2514 Traiskirchen, PF 23

Tel: 02252/563 333

Fax: 02252/563 33-14

Email: office@holosynbiotik.com

www.holosynbiotik.com

Progressive Muskelentspannung

Bereits Anfang der 1920er Jahre wurde die Progressive Muskelentspannung von Edmund Jacobson entwickelt. Er entdeckte, dass eine seelische Anspannung mit einer Muskelanspannung einhergeht. Kann die muskuläre Spannung beseitigt werden, wird auch die seelische Spannung aufgehoben. Die Patienten lernen nacheinander ("progressiv") die wichtigsten Muskelgruppen zunächst bewusst anzuspannen und danach zu entspannen und zu lockern. Progressive Muskelentspannung ist in Österreich weitaus weniger bekannt als beispielsweise Autogenes Training. Neben dem Entspannungseffekt lernt man dabei, Zustände von Anspannung und Entspannung im Körper genauer zu unterscheiden. Ziel des Trainings ist eine (Wieder-)Herstellung der vegetativen Balance, das heißt ein Ausgleich zwischen den stimulierenden Anteilen ("Angriff und Flucht"), die mit einer Anspannung in der Skelettmuskulatur einhergehen, und den beruhigenden Anteilen (z. B. der Verdauung) des autonomen (nicht dem Willen unterliegenden) Nervensystems.

Die Methode wird von den Psychotherapeutinnen des Wunschbaby-Zentrums vermittelt.

Mehr zu diesem Thema unter:

www.frauensache.at/thema/thema-muskel.html und
www.psyonline.at/oebvp/oebvp_start.asp.

Autogenes Training

Der Begriff "autogen" bedeutet "aus sich heraus entstehend".

Ziel des Autogenen Trainings ist die Stärkung der seelischen und körperlichen Selbstheilungskräfte. Es ist ein wissenschaftlich fundiertes, psychotherapeutisches Verfahren. Autogenes Training wird mittels Übungen in Gruppen- oder Einzelkursen binnen einiger Wochen erlernt und kann ganz individuell angewandt werden. Der Übende nimmt zumeist eine bequeme sitzende Haltung ein, wichtig ist, dass die Muskeln dabei völlig entspannt werden können. Die Übungen selbst bestehen aus kurzen formelhaften Vorstellungen, die sich der Übende konzentriert mehrere Male im Geiste vorsagt und sich dabei intensiv vor Augen führt. Der daraus resultierende tiefgehende Ruhezustand ruft im Körper bestimmte Empfindungen hervor. Eine Muskelentspannung in den Gliedmaßen führt zu einem Schweregefühl, eine gute Durchblutung zu einem Gefühl der Wärme. Durch konzentriertes Vorstellen des Effektes kann aber umgekehrt die "Ursache" herbeigeführt werden; durch die Vorstellung warmer Arme also deren Durchblutung gesteigert und in weiterer Folge eine körperliche Entspannung erreicht werden. Ein bewusstes "Aufwachen" ist der Abschluss einer Übungseinheit, körperliche Bewegung aktiviert die Nervenenden. Viele Menschen fühlen sich nach einem autogenen Training erfrischt, als hätten sie einen erholsamen Schlaf hinter sich.

Mehr erfahren Sie bei den Psychotherapeuten des Wunschbabyzentrums.

Massagen

Auch Massagen eignen sich gut, um Verspannungen zu lösen. Neben der klassischen Massage verdienen auch Fußreflexzonenmassagen, Akupressur oder Shiatsu Beachtung in der Unterstützung der Wunschbaby-Behandlung.

Shiatsu ist eine fernöstliche Behandlungstechnik. Wörtlich übersetzt heißt Shiatsu "Fingerdruck". Mit rhythmischem, sanftem oder festem Druck auf das Gewebe, aber auch Dehnungen werden Blockaden im Körper gelöst, der energetische Haushalt des Körpers beeinflusst. Dies kann sowohl durch den Druck mit den Fingern geschehen (im "Zen-Shiatsu"), als auch mit Ellbogen, Knien und Füßen (im "Tiefen Shiatsu"). Das Ziel einer Behandlung ist es, ein Gleichgewicht im Energiehaushalt des Körpers zu erreichen. Damit wird der Organismus unterstützt, seine Funktionen wieder in vollem Umfang wahrzunehmen.

Sehr ausführliche Informationen über das Thema Shiatsu (Wirkweise, Technik, Geschichte, u. v. m.) finden Sie unter folgender Adresse: www.shiatsu-austria.at